

Liebe Gemeindeglieder,

nun sind es vier Monate, dass ich meinen Dienst als Gemeindepfarrer bei Ihnen in Bad Saulgau und Herbertingen versehe. Ich habe bereits viele Menschen getroffen und besucht und viele meiner Aufgaben kennengelernt und in Angriff genommen. So habe ich mit Ihnen in der Christuskirche und in der Auferstehungskappelle Gottesdienst gefeiert, habe neugeborene Kinder getauft, Menschen, die gestorben sind, bestattet und nach den Sommerferien mit dem Religions- und Konfirmandenunterricht begonnen.

Ich bin mit den Anfängen zufrieden und bin zuversichtlich, hier an einem guten Ort zu sein.

Beschwer machen mir die Einschränkungen, zu denen uns die Corona-Pandemie zwingt. Vor allem fehlen mir die unbeschwerten Begegnungen mit Ihnen – etwa beim Kirchencafé nach dem Gottesdienst oder bei anderen Gelegenheiten. Dadurch verzögert sich das Kennenlernen und Ankommen.

Eine Änderung ist derzeit leider nicht in Sicht. Im Gegenteil: Die steigenden Infektionszahlen bereiten mir Sorge und ich bin gespannt, was die kommenden Wochen und Monate noch mit sich bringen werden.

Aber seien Sie versichert: Wir werden mit viel Umsicht und Bedacht das im Rahmen der Corona-Verordnungen Mögliche tun, um miteinander das Evangelium zu hören und zu feiern. Dass manches nicht so ist, wie wir es gewöhnt sind und als gut empfinden und manches derzeit überhaupt nicht möglich ist, belastet uns alle sehr – und wir brauchen einen langen Atem.

Der Bibel sind solche Krisen- und Wüstenzeiten nicht fremd. Immer wieder musste Israel warten, bis die Verheißung Gottes sich erfüllt hat und es das gelobte Land betreten durfte. Auch ich übe mich in Geduld und in Gelassenheit. Das ist alles andere als leicht. Doch wenn wir uns gegenseitig unterstützen und gemeinsam versuchen, immer wieder das Beste in und aus der Situation zu machen, werden wir die Krise bestehen und das neue Ufer erreichen.

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld, Ihre Zuversicht und Ihre Treue. Und ich wünsche uns allen, dass wir auch weiterhin behutsam mit den Ängsten und den Verletzungen umgehen, die die Corona-Krise in uns ausgelöst und uns zugefügt hat und dabei immer wieder die Zusage Jesu hören und seine Gegenwart spüren:

***Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.***

Ihr Pfarrer Walter Schwaiger